



Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellv. energiepolitischer Sprecher der SPD-Fraktion

Wahlkreisbüro
Belgradstr. 15a, 80796 München
Tel.: (089) 394180 Fax: (089) 33029906
e-mail: axel.berg@wk.bundestag.de
homepage: www.axel-berg.de

Neues Förderkonzept für Diesel-Pkw Dr. Axel Berg: Wir müssen jetzt handeln!

München, 27. Juni 2006 – Dr. Axel Berg MdB begrüßt das Konzept zur steuerlichen Förderung der Nachrüstung von Diesel-Pkw mit Rußfiltern, das die Bundesregierung kürzlich vorgelegt hat.

„Gerade in München haben wir mit Rußfilterpartikeln ein Riesensproblem“, erklärt der Abgeordnete. „In der Landshuter Allee befindet sich der Ort, der in Deutschland am meisten vom Feinstaub betroffen ist. Hier kämpfen wir mit enormen Belastungen. Oft wird fast das Doppelte des erlaubten Wertes gemessen. 2005 kam es zu insgesamt 107 Überschreitungen des zulässigen Grenzwerts der Feinstaub-Richtlinien der Europäischen Union. An 63 Tagen wurde in diesem Jahr bis zum 24. Juni schon der Grenzwert überschritten, 35 Tage sind maximal erlaubt“, so Berg. Jüngste Studien haben ergeben, dass Feinstaub noch gesundheitsschädlicher ist als bislang angenommen. In der Europäischen Union sterben jährlich 310.000 Menschen an den Folgen von Dieselausgasen, davon allein 65.000 Menschen in Deutschland.

Das Regierungskonzept sieht vor, dass Diesel-Pkw, die in den Jahren 2006 bis 2008 nachgerüstet werden, einmalig eine Förderung in Höhe von 300 Euro erhalten sollen. Finanziert werden soll die Förderung ab dem 1. Januar 2007 durch einen Malus in Höhe von 300 Euro für Dieselfahrzeuge, die ohne Filter neu in den Verkehr gebracht werden. Zusätzlich müssen nicht nachgerüstete Diesel-Altfahrzeuge einen Zuschlag von jeweils 40 Euro in den Jahren 2008 und 2009 auf die Kfz-Steuer zahlen.



Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellv. energiepolitischer Sprecher der SPD-Fraktion

Wahlkreisbüro
Belgradstr. 15a, 80796 München
Tel.: (089) 394180 Fax: (089) 33029906
e-mail: axel.berg@wk.bundestag.de
homepage: www.axel-berg.de

2/2

„Das Konzept ist steuerlich aufkommensneutral und ist ein guter Kompromiss. Es erfährt sowohl bei Automobilverbänden als auch bei mittelständischen Herstellern breite Zustimmung“, erklärt Berg. Umso unverständlicher ist die Reaktion der CSU. Nach Aussagen des bayerischen Finanzministers Kurt Faltlhauser würden die unionsregierten Länder das Konzept „einhellig nicht befürworten“. Nachdem schon einmal ein Entwurf der alten rot-grünen Bundesregierung an der Unionsmehrheit im Bundesrat gescheitert war, darf es nicht sein, dass der neue Entwurf erneut im Bundesrat verhindert wird.

PRESSMITTEILUNG